

ferner der Kameraden an der Front. Daran anschließend erfolgte das Eintragen in die Anwesenheitsliste mit gleichzeitiger Spende für die im Felde stehenden Berufskameraden.

Das Protokoll der letzten Innungsversammlung wurde verlesen. Der Obermeister erwähnte noch einmal die Uhrenspende und verlas das Dankschreiben unseres Standortältesten, Generalmajor Leuze, sowie Zeitungsausschnitte, welche die Sammlung betrafen, und Dankschreiben der Soldaten. Nach einer kurzen Pause behandelte der Obermeister die einzelnen Punkte der reichhaltigen Tagesordnung.

Metallbewirtschaftung: Zweifelsfragen wurden geklärt in bezug auf den Verkauf von Metallgegenständen, und es wurde ein diesbezügliches Schreiben der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel verlesen, in welchem mitgeteilt wurde, daß zum 1. Januar 1943 neue Richtlinien herauskommen.

Golderwerbsebene 1943: Die Berufskameraden wurden gebeten, den Abschreibebogen ihrer Ankaufsgenehmigung ausgefüllt an die Kreishandwerkerschaft einzusenden, um die Genehmigung für 1943 zu erhalten. Die Firma Eisner (Brünn) bietet Küchenuhren an zum Verkauf an Bombengeschädigte gegen Vorlage einer Bescheinigung des Wirtschaftsamtes. Berufskameraden, welche Interesse daran haben, können Uhren beziehen. Desgleichen liefert die Firma A. Heiliger (Düsseldorf) Wecker zum Verkauf an Bombengeschädigte, auch gegen Vorlage einer Bescheinigung des Wirtschaftsamtes. Für die erste Sendung hat Obermeister Hasbach acht Berufskameraden ausgewählt. Gegen Rückgabe der Bescheinigungen erhalten die betreffenden Berufskameraden neue Wecker zum Verkauf.

Der Arbeitseinsatz von Arbeitskameraden erfolgt nur durch das Arbeitsamt mit eventueller Befürwortung des Obermeisters. Auch wer einen Lehrling einstellen will, muß zwei Antragsformulare des Arbeitsamtes ausfüllen. Zuweisung erfolgt dann auch durch das Arbeitsamt.

Der Obermeister verwies noch einmal auf das Lohnstop-Gesetz und ermahnte die Berufskameraden, daraufhin noch einmal ihre Lohn- und Gehaltskonten anzusehen, ob die Löhne seit dem Stichtag nicht erhöht worden sind.

Es wurde gebeten, Arbeitsplätze für bombengeschädigte Uhrmacher freizumachen, eventuell da, wo der Meister eingezogen ist.

Der Obermeister verlas Verfügungen über die Invaliden- und Arbeitslosenversicherung der Lehrlinge.

Bei vorzeitig abgelegter Gehilfenprüfung soll der Gehilfenbrief erst dann ausgehändigt werden, wenn der Betreffende zur Wehrmacht oder zum Arbeitsdienst eingezogen wird. Solange besteht auch die Pflicht, die Berufsschule zu besuchen.

Die Auflösung der Fachschule in Wuppertal ist inzwischen erfolgt, und es sind die Lehrlinge zum Besuch der Düsseldorfer Schule verpflichtet worden. Der Obermeister erstattete Bericht, daß die Stadt Wuppertal über das der Innung gehörende Werkzeug verfügt hat und dasselbe an verschiedene Innungen verkaufte. Den größten Teil erhielt Bezirksinnungsmeister Mummenhoff für die Düsseldorfer Fachklasse.

Der Urlaub der einzelnen Lehrlinge ist so zu legen, daß es denselben möglich ist, an einem Wehrrückbildungslager teilzunehmen.

Wer Kenntnis von dem Fehleinsatz dienstverpflichteter Uhrmacher hat, soll einen Antrag über die Innung — Kreishandwerkerschaft oder Reichsinnungsverband — auf Abhilfe stellen.

Obermeister Hasbach nahm Stellung zum Thema „Schwarzarbeit im Kriege“ und verlas einen Zeitungsausschnitt. Berufskameraden, deren Konten Beitragsrückstände aufweisen, wurden gebeten, dieselben auszugleichen. Ansiedler für das Kommissariat Ukraine können sich melden und Fragebogen ausfüllen. Anschließend erteilte der Obermeister dem anwesenden Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Pg. Boeker, das Wort. Dieser sprach über das aktuelle Thema „Offenhaltepflicht und Geschäftszeit“. Derselbe ermahnte die Berufskameraden, nicht eigenmächtig ihre Geschäfte halbe Tage oder stundenweise zu schließen, sondern ordnungsmäßig bei den Behörden einen Antrag zu stellen. Ein beweiskräftiger Antrag, eventuell mit Befürwortung des Obermeisters, wird bestimmt nicht abgelehnt.

Nach einer kurzen Pause erteilte der Obermeister dem anwesenden Geopolitiker Herrn Rektor Plümer das Wort. Dieser hielt einen interessanten Vortrag über die politische Lage. Seine Ausführungen waren ein einziges Bekenntnis zum Führer, ihm weiterhin treu zur Seite zu stehen bis zum Endsieg.

Es erfolgte die Verteilung von Fensterledern, Schmierseifenscheinen und Nähmitteln.

Der Obermeister beendete mit einem Schlußwort die Versammlung. Er wünschte den Berufskameraden frohe Weihnachtstage und ein gutes neues Jahr. Er verlangte von jedem einzelnen für das kommende Jahr die gleiche Pflichterfüllung hier in der Heimat, wie das von jedem Soldaten an der Front als selbstverständlich angesehen wird. Mit einem Gruß an den Führer wurde die Versammlung geschlossen.

Persönliches

Breslau. Uhrmachergehilfe Otto Mindner, zur Zeit Wachtmeister im Osten, bestand die Meisterprüfung.

Düren i. Rhld. Uhrmachermeister Jos. Julius Mondorf konnte auf ein 40-jähriges Bestehen seines Geschäftes zurückblicken.

Gerstenhofen i. Bay. Uhrmacher Xaver Ostler konnte das Fest der silbernen Hochzeit feiern.

Krojanke i. Westpr. Uhrmachermeister Emil Hoffmann feierte vor kurzem sein 50-jähriges Geschäftsjubiläum. Der Jubilar steht im 73. Lebensjahr und arbeitet noch von morgens bis abends am Werkstück.

Löbau i. Sa. Herr Oberleutnant Gottfried Mittenzwei (Mitinhaber der Firma Rudolf Merkel Nachf., Ringfabrik) vermählte sich mit Fräulein Annemargret Ziegler.

Magdeburg. Uhrmachermeister Paul Gottschalk vermählte sich mit Fräulein Ellen Nuschner.

Neustadt (Orla). Am 23. Januar beging der Uhrmachermeister Ernst Brachmann in geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag. Als Uhrmacher vom alten Schrot und Korn ist er vielen Berufskameraden bekannt geworden durch seine Reparaturen an alten Uhren, insbesondere an Spindel- und Kunstuhren. Den Kameraden des Geraer Innungsbezirkes ist er bekannt als treues und reges Innungsmitglied.

Trotz mancher Schicksalsschläge (er starb 1917 die erste Frau, 1918 verunglückte er selbst schwer bei Arbeiten an einer Turmuhr durch Absturz im Turminnern, und im gleichen Jahr fiel im Westen der ältere der beiden Söhne) steht er heute noch ungebeugt am Werkstück und im Geschäft, dabei unermüdet unterstützt von seiner zweiten Gattin.



Ernst Brachmann, Neustadt (Orla)

Preetz i. Schlesw.-Holst. Berufskamerad Heinrich Kolzau konnte seinen 87. Geburtstag feiern.

Schöberg i. Schles. Uhrmachermeister Heinrich Lorenz feierte seinen 80. Geburtstag. Berufskamerad L. ist trotz seines hohen Alters noch ständig am Werkstück tätig. Er war Mitbegründer des frühesten Uhrmachervereins für den Kreis Landeshut und hat sich bis in die jüngste Zeit regem am Innungsleben beteiligt.

Schramberg i. Schwarzw. Bei den Uhrenfabriken Gebr. Junghans A.G., Schramberg, feierten nachstehende Gefolgschaftsmitglieder das 25-jährige Arbeitsjubiläum: Drehermeister Philipp Roming; Bohrermeister Franz Zahn; Hilfsarbeiterinnen Sofie Haigis; Christine Rometsch.

Sterkrade. Der bisher bei Uhrmachermeister Franz Heiermann beschäftigte Berufskamerad Rudolf Stammen, zur Zeit im Felde, bestand vor der Handwerkskammer in Düsseldorf die Meisterprüfung.

§ In Anerkennung 50-jähriger §
Berufstätigkeit im Handwerk verleiht
Das Deutsche Handwerk §
§ in der Deutschen Arbeitsfront §
dem Uhrmachermeister
Alfred Th. Hiller
in Stuttgart

EHREN URKUNDE

ES IST NICHT SO WICHTIG DASS ICH LEBE
WOHL ABER DASS ICH TÄTIG BIN

— H E I L I G E S —
DIE LEITEN DES DEUTSCHEN HANDWERKS
IN DER DEUTSCHEN ARBEITSFRONT

Signature

BERLIN am 1.5.1942

Todestafel:

Augsburg. Gestorben ist Uhrmachermeister Paul Rathgeber.

Freiburg i. Schles. Im Alter von 75 Jahren verstarb Fabrikbesitzer Gustav Sölich, Inhaber der Uhrenfabrik Sölich & Jäckel.

Gardelegen. Berufskamerad Willy Haubenreiser ist gestorben.

Hünigen-St. Ludwig (Els.). Uhrmacher Ludwig Graff verstarb. — Für Führer und Reich starb bei den Kämpfen im Donbogen Dr. Werner Grubel, Regierungsrat im Reichswirtschaftsministerium, den Heldentod. Dr. Grubel war Sachbearbeiter des Uhrenreferats und dadurch in Kreisen der Uhrenwirtschaft bekannt.

Königsberg i. Pr. Uhrmacher Adolf Schroeder ist gestorben.

Verantwortlich für den Textteil: Hauptschriftleiter Hans Knapp, Halle (Saale). Verlags- und Anzeigenleitung: H. Knapp, Halle (Saale). — Pl. 4. Druck und Verlag von Wilhelm Knapp, Halle (Saale).

Geschäftsbücher zur Einheitsbuchführung

Für das neue Geschäftsjahr 1943 empfehle ich die

für das Uhrmacherhandwerk, herausgegeben vom Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks.

Ab Lager sofort lieferbar:

Anleitungsbroschüre für die Einheitsbuchführung des Reichsinnungsverbandes, mit genauen Erläuterungen	Preis 3,50 RM.
Hauptkassenbuch 50 Doppelseiten	3,25 RM., 100 Doppelseiten 5,25 RM.
Abschlußheft für Bilanzen	0,25 RM.
Tagebuch	100 Seiten 3,— RM., 200 Seiten 5,— RM.
Kontokorrent (Geschäftsfreundebuch)	50 ganze und 100 halbe Konten 3,55 RM. 100 ganze und 200 halbe Konten 5,55 RM. als Kartei Stück 0,03 RM., 100 Stück 2,80 RM.
Wareneingangsbuch	24 Doppelseiten 1,60 RM., 50 Doppelseiten 3,25 RM.
Reparaturbuch	1000 Eintragungen 5,40 RM., 1500 Eintragungen 7,25 RM.
Inventurheft	0,25 RM.
Inventurbuch	48 Blatt 1,10 RM.
Kassenberichtsblock zur täglichen Abstimmung der Kasse	1,30 RM.
Abschreibungskarte, Lagerkarte	je Stück 0,03 RM., je 100 Stück 2,80 RM.
Lagerkarte für Stapelware	je Stück 0,03 RM., je 100 Stück 2,80 RM.
Lohnkarte für 26 Wochen	Stück 0,04 RM., 100 Stück 3,75 RM.
Brillenrezeptbuch	100 Doppelseiten mit Register 8,40 RM. als Kartei Stück 0,05 RM., 100 Stück 4,80 RM.
Goldüberwachungsbuch	32 Seiten 1,25 RM., 48 Seiten 1,80 RM.
Gold- und Silberankaufsbuch	50 Doppelblätter 1,10 RM.
Goldwertsucher zur Bestimmung des Feingehaltes	0,50 RM.
Werkstatt-Wochenbuch für Lehrlinge	1,50 RM.
Werkstatt-Arbeitsbuch (Arbeitskontrollbuch) f. Reparatere	1,25 RM.

Verlag Wilhelm Knapp, Abtlg. „Uhrmacherkunst“, Halle (Saale), Mühlweg 19